

# Kontaktmöglichkeiten

Wie können Sie uns am Besten erreichen?

## Chefsekretariat

Prof. Dr. med. Marcos Tatagiba

Tel. 07071 29-80325

Tel. 07071 29-86441

## Allgemeine Ambulanz und Spezialsprechstunden

Tel. 07071 29-86679

## Privatsprechstunde

Tel. 07071 29-86441

## Belegungsmanagement

Tel. 07071 29-85216

Tel. 07071 29-85089

Tel. 07071 29-83623

## Normalstationen

### Station 17

Tel. 07071 29-85488

### Station 22/23

Tel. 07071 29-82055

Tel. 07071 29-86654

### Station 42

Tel. 07071 29-85553

Wir wünschen Ihnen einen guten  
Aufenthalt in unserer Klinik!

# Spenden Sie Zukunft!

Die Klinik für Neurochirurgie freut sich über  
Ihre Unterstützung!

## Förderkonto Neurochirurgie Forschung und Lehre

IBAN DE41 6005 0101 7477 5037 93

BIC SOLADEST600 (BW Bank Stuttgart)

Verwendungszweck:

Projektnummer Neurochirurgie: D.30.07570

Weitere Informationen auf:

[www.neurochirurgie-tuebingen.de](http://www.neurochirurgie-tuebingen.de)

## Universitätsklinikum Tübingen Klinik für Neurochirurgie

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Marcos Tatagiba

Hoppe-Seyler-Straße 3

72076 Tübingen

Diesen Flyer gibt es auch als PDF zum Download unter:

[www.neurochirurgie-tuebingen.de](http://www.neurochirurgie-tuebingen.de)



## Impressum

### Herausgeber:

Universitätsklinikum Tübingen

Klinik für Neurochirurgie

Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Marcos Tatagiba

### Bildnachweis:

Eigene Darstellung –

Foto-Repro-Grafik Crona

© 2022 Universitätsklinikum Tübingen

[www.medizin.uni-tuebingen.de](http://www.medizin.uni-tuebingen.de)

Universitätsklinik für Neurochirurgie

# Erkrankungen der Wirbelsäule und Bandscheiben

Informationen für Patienten



Universitätsklinikum  
Tübingen

**Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,  
herzlich willkommen in der Neurochirurgie!**

Um Ihnen den Aufenthalt bei uns zu erleichtern, möchten wir Ihnen einige nützliche Informationen zum Krankheitsbild, den Therapiemöglichkeiten sowie zum Ablauf der Behandlung geben. Wenn Sie weitere Fragen haben, sind wir gerne für Sie da. Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt und eine erfolgreiche Behandlung!

*Ihre Neurochirurgie Tübingen*

## Spinale Neurochirurgie

### Welche Erkrankungen behandelt die spinale Neurochirurgie?

Die spinale Neurochirurgie umfasst Eingriffe im Bereich der knöchernen Wirbelsäule, der Bandscheiben, des Rückenmarks und der Rückenmarkshäute. Degenerative und traumatische Erkrankungen stellen hierbei die prozentual häufigsten Erkrankungen dar. Hierunter fallen Bandscheibenvorfälle, Spinalkanalstenosen, Einengungen der seitlichen Nervenaustrittslöcher (Neuroforamenstenosen) sowie Instabilität bei Wirbelkörpergleiten und bei Frakturen.

### Welche Symptome gibt es?

Die Symptome hängen entscheidend von der Art, dem Schweregrad und der Lokalisation der Erkrankung der Wirbelsäule ab. Im Falle von Schmerzen aufgrund von spinalen Erkrankungen unterscheidet man lokale (bspw. Nackenschmerzen oder Rückenschmerzen) von ausstrahlenden Schmerzen (radikulären Schmerzen). Bei starker Rückenmark- oder Nervenkompression kann es außerdem zu Lähmungserscheinungen und/oder einer gestörten Blasen-/Mastdarmfunktion kommen.



Weiterführende Informationen über die Symptome in Abhängigkeit von der Lokalisation der Wirbelsäulenerkrankung haben wir Ihnen auf unserer Homepage zusammengestellt.

## Behandlungsmöglichkeiten

### Welche Therapieangebote bieten wir Ihnen in der Neurochirurgischen Klinik Tübingen an?

Die meisten degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule versucht man zunächst konservativ (mit Physiotherapie, medikamentöser Schmerztherapie, Wärmetherapie, und ggf. Korsetttherapie) zu behandeln. Im Falle von neurologischen Ausfällen oder dem Nichtansprechen der konservativen Therapie sollte eine Operation diskutiert werden.

In der Klinik für Neurochirurgie bieten wir Ihnen Operationen im gesamten Bereich der Wirbelsäule (kraniozervikal, zervikal, thorakal, lumbal und lumbosakral sowie im Bereich des Ileosakralgelenkes) an. Neben Bandscheibenoperationen und Dekompressionen bei Spinalkanalstenose oder Foramenstenose, Kyphoplastien (Aufspritzen der Wirbelkörper mit Knochenzement), bieten wir einfache und komplexe Verschraubungen an. Diese Eingriffe werden meist unter dem Operationsmikroskop und unter hinzuziehen von modernen Technologien (spinale Neuroavigation und 3-D-Röntgen) durchgeführt.

Vor jedem Eingriff besprechen wir das individuelle Therapiekonzept in einer Expertenkonferenz, dem sog. „Spineboard“.

### Neurochirurgische Eingriffe bei degenerativen und traumatischen Erkrankungen der Wirbelsäule:

- Bandscheibenoperationen
- Dekompressionen des Spinalkanals und der Neuroforamina
- Navigations- und 3D-Röntgengestützte Eingriffe
- Offene einfache und komplexe Verschraubungen
- Perkutane Verfahren (perkutane Verschraubungen, Kyphoplastien, Biopsien)
- Wirbelkörperersatz
- Chirurgie des kraniozervikalen Überganges
- Verschraubungen des Ileosakralgelenkes
- Operative Therapie traumatischer Frakturen

## Stationärer Aufenthalt und Anschlussbehandlung

### Wie sieht Ihr stationärer Aufenthalt bei uns aus?

Im Falle, dass bei Ihnen eine Operation notwendig sein sollte, wird unser Belegungs- und Fallmanagement sie bezüglich eines Aufnahmetermins kontaktieren. In der Regel werden Sie einen Tag vor der Operation stationär aufgenommen. Am Aufnahmetag wird man die für die Operation notwendigen Untersuchungen durchführen (neurologische Untersuchung, Blutwerte, Blutgruppenbestimmung, Ergänzung der bildgebenden Diagnostik etc.), des Weiteren wird man Sie über Narkose und Operation aufklären. Nach der Operation werden bei Ihnen täglich Visiten durchgeführt, in denen Ihr Genesungsprozess begleitet wird.

### Was müssen Sie nach der Entlassung beachten?

Sie erhalten am Ende Ihres stationären Aufenthaltes ein ärztliches Abschlussgespräch und einen Arztbrief mit allen wichtigen Informationen für das weitere Procedere. In der Regel sollten Sie sich nach den meisten Operationen noch ca. 4–6 Wochen (nach Verschraubungen der Wirbelsäule ca. 3 Monate) körperlich schonen, das bedeutet, dass man starke körperliche Anstrengungen, insbesondere das Heben schwerer Lasten, vermeiden sollte.

Nach größeren Operationen oder wenn sie vor der Operation bereits neurologische Ausfälle (bspw. eine Lähmung oder Gangunsicherheit) hatten, werden wir Ihnen eine Rehabilitation empfehlen. Diese ist in der Regel zeitversetzt geplant. Das bedeutet, dass Sie zunächst für einige Tage für die primäre Wundheilung nach Hause gehen dürfen.

Machen Sie sich schon im Vorfeld einer Operation Gedanken, wer Sie aus der Klinik abholen und Ihnen zuhause ausreichende Unterstützung zukommen lassen kann!

Eine Wiedervorstellung in unserer Wirbelsäulen- und Rückenmarksprechstunde sollte nach ca. 3 Monaten zur Beurteilung Ihres weiteren Genesungsprozesses erfolgen.